

Salz des Zuckers durch dessen Fabriksbetriebsgestaltung mit manchen einwirkenden Zuthaten. Weit lieblicher ist der Erdäpfelsyrup und mild in seiner Süße, und vorzüglich der aus der Kahlendörfler Fabrik bei Wien, der Gesundheit zusagender, als der Honig der Bienen, welcher reizende Pflanzstoffe enthält.

VLVI.

Ein Park, auf der Insel Java in Ostindien, den Niederländern gehörig, ist das reichste Treibhaus auf Erden. Man denke sich die köstlichsten Pfleglinge, die süßesten lächelnden Blumen aus dem Gewächshause eines Monarchen, das reizendste Spiel der Fantasie lebend, in Gestalt von Blüten und Blättern, wie es aus den Händen eines schönen Mädchens hervorginge. Auf dem weichsten und frischesten Rasen sind sie zufällig zu Gruppen vereinigt, oder in malerischer Absichtslosigkeit hingeworfen, ragen einzeln mit vollen Kronen, mit gefächerten Zweigen zum tief blauen Himmel empor, oder bilden in größern oder kleinern Haufen unvergleichliche Kuppeln, von den schlankesten oder den massenhaftesten Säulenstämmen getragen. Gebüsch wechselt mit majestätischem Röhrich, durch dessen Lanzenschäfte der Morgenwind

so verführerisch säufelt und flüstert. Die derbsten oder saftigsten Blätter wuchern und glänzen zwischen und neben einem Laubwerke, als ob die zartesten lichtgrauen Federn aneinander gereiht, an Zweigen lose befestigt, zu zierlichen Büscheln vereinigt wären. Baum, Staude und Strauch sind mit Blüthen bedeckt, mit großen und kleinen Formen in unnachahmlichem Schmelze, daß man nicht weiß, sind es farbenschillernde Schmetterlinge, welche ruhen, sind es farbenglühende Sterne, die über Nacht alle auf die Pflanzen gefallen sind. Dazwischen ziehen sich wohlgeebnete Kiespfade, in vielfach wechselnden Windungen unter Lauben hin, die ein Gewölbe aus anmuthig gefügtem Gitterwerke bedeckt, wo in munterm, lebendigen Durcheinanderwirren Schlingpflanzen jeglicher Art ihr helles Blättergeschmeide, ihre bunten Blüthenbüschel dem Ruße der Morgensonne darbieten, daß ihr Strahl die feuchten Edelsteine trinke, welche in den Kelchen funkeln und flimmern. Eine Gegend Javas, Preniger Regentschaft genannt, ist das Paradies aller ostindischen Wunderlande, der Paradiesgarten Javas, und doch wohnen auch dort keine Engel, sondern irdische Menschen, mit allen guten und schlechten Eigen- und Leidenschaften, und nie in der Mehr-

heit, die letztern am zahlreichsten. Der schönste Theil der Erde ist noch kein Himmel, denn es fehlt ihm die geistige Klarheit seiner Bewohner, die Ewigkeit des Lebens auf Erden.

XLVII.

In der Provinz Constantine (Algier) wird ein sogenanntes Regenfest bei einem trockenen Frühling gefeiert. Die mahomedanischen Priester (Marabuts) schreiben eine Bußzeit aus; aus allen Moscheen ziehen Prozessionen mit ihren heiligen Fahnen aus, singend und betend durch die Stadt, indeß die liebe Gassenjugend, Derwische und Wahnsinnige, welche bei den Mahomedanern für Inspirirte und Heilige gehalten werden, den Schluß der Prozession gestalten, und die Wahnsinnigen von einer Bande großer Jungen mit Gewalt zum Thore an die Ufer des Flusses Kumnol hinausgeschleppt werden, und dazu litaneienmäßig gesungen wird:

„Es ist kein anderer Gott als Gott,
Sein Regen helf' uns aus der Noth.“

Außer Athem und schweißtriefend kommen die Wahnsinnigen auf einen kleinen Felsen, der den Fluß überraget, und von demselben unter schallendem Gelächter von vielen hundert Neugierigen kopsüber